



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Claudia Stamm, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Prüfung des Wittelsbacher Ausgleichsfonds durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof nicht länger verhindern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Ausnahmeregelung, nach der der Wittelsbacher Ausgleichsfonds von einer Prüfung durch den Obersten Rechnungshof befreit ist, zu widerrufen.

Begründung:

Der Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts auf Grundlage des WAF-Gesetzes. Der WAF ist gemäß Art. 111 Abs. 2 Haushaltsordnung des Freistaates Bayern (BayHO) von der Prüfung nach Art. 111 Abs. 1 BayHO unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs befreit.

Für diese Befreiung gibt es keinen sachlichen Grund. Im Gegenteil bestehen Verflechtungen zwischen Freistaat Bayern und dem WAF, die einer Ausnahme von der Prüfungsmöglichkeit entgegenstehen:

Die Staatsverwaltung ist in die Verwaltung des WAF einbezogen: Grundsätze über die Verteilung der Nutzungen und der Verteilungsmaßstab für die Erträge des WAF werden gem. Art. 5 Abs. 2 Satz 1 WAF-Gesetz vom Verwaltungsrat aufgestellt, diese bedürfen dann der Genehmigung der Staatsregierung.

Die Verwaltung des Wittelsbacher Ausgleichsfonds unterliegt der staatlichen Aufsicht, die die im öffentlichen Interesse liegende ungeschmälerzte Erhaltung des Fondsvermögens sicherstellen soll. Die Staatsaufsicht ist Aufgabe des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, im Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr und des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Zudem entsendet die Staatsregierung zwei Staatskommissare in den Verwaltungsrat des WAF.

Außerdem fällt das Vermögen des WAF an den Freistaat Bayern, wenn keine bezugsberechtigten Mitglieder des vormaligen Königshauses mehr vorhanden sind.